

JOSEF: DER TRÄUMER?! 1

Voll unfair!

Text

Josef und seine Brüder // 1. Mose 37

Worum geht's?

Josef wird von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft.

Material

- Buchseite „Wut“ aus Mies van Hout: „Heute bin ich“ oder Vorlage „Wut“, ausgedruckt (Online-Material)
- Knete in verschiedenen Farben, darunter auf jeden Fall rote Knete
- Wackelaugen
- Serviette
- Werkzeug zum Ausrollen der Knete (Gläser)
- Unterlagen zum Kneten
- Schüssel
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Ein Wut auf
www.klgg-
download.net
(Download-
Info S. 19)

Hintergrund

Die Geschichte von Josef ist eine sehr komplexe und vielschichtige Geschichte, die hier teilweise sehr vereinfacht erzählt wird, damit sie von den Kindern verstanden werden kann. Schwerpunkt dieser Einheiten ist Josefs Erleben der Geschehnisse.

Zum Zeitpunkt der Geschichte ist Josef 17 Jahre alt. Josef ist der erste Sohn, den Jakob von seiner Lieblingsfrau Rahel bekommen hat. Josefs Brüder, mit Ausnahme von Benjamin, stammen alle von Jakobs zweiter Frau Lea oder den Mägden seiner Ehefrauen. Entgegen der damals geltenden Wertvorstellungen begünstigt Jakob seinen elften Sohn Josef, indem er ihm ein teures und prächtiges Gewand schenkt.

Normalerweise wurde in altorientalischen Familien der erstgeborene Sohn hochgeschätzt und bevorzugt. Der Erstgeborene hatte nicht nur ein besonderes Erbrecht, er hatte auch in der Familie die Stellung direkt hinter dem Vater und stand somit über seinen Geschwistern.

Jakobs Verhalten zeigt, dass er Josef wie den erstgeborenen Sohn behandelt und seine anderen Söhne übergeht, was letztlich zu Rivalität, Neid und blankem Hass führt. Josefs Träume werden in dieser Einheit nicht thematisiert, der inhaltliche Schwerpunkt liegt auf dem Bruderkonflikt, der sich konkret an dem Geschenk des Gewandes ausdrückt und auch für Kindergartenkinder gut nachvollziehbar ist.

Methode

Die Geschichte wird zusammen mit den Kindern mit Knete gestaltet und veranschaulicht. Einfache Knetaufgaben ermöglichen es den Kindern, Elemente der Geschichte zu erfassen und zu gestalten. Die Figur Josef wird vorab geknetet und mit Wackelaugen versehen. Beispiele gibt es im Online-Material.



Einstieg

Das ausgedruckte Bild „Wut“ (Online-Material) liegt in der Mitte und wird mit den Kindern zusammen betrachtet. Wer das Buch „Heute bin ich“ von Mies van Hout besitzt, legt es aufgeschlagen in die Mitte (Seite „Wut“).

Was seht ihr auf dem Bild? Wie geht es den Menschen hier wohl? Was hat sie vielleicht so wütend gemacht? Wer von euch war auch schon mal wütend?

Hinweis:
Die Knetfigur Josef wird in allen Einheiten dieser Reihe verwendet. Bitte im Team weitergeben.





Geschichte

Jedes Kind bekommt eine Unterlage zum Kneten, Knete in einer Farbe (mit Ausnahme der Farbe Rot). Die anderen Materialien liegen bereit: Serviette, Gläser zum Ausrollen und eine Schüssel.

Die Figur Josef wurde vorab geknetet und mit Wackelaugen versehen (Bild im Online-Material: E10_Beispiele) und liegt ebenfalls bereit.

Jeder Mensch ist manchmal wütend. In unserer Geschichte heute sind gleich zehn Menschen auf einmal so richtig sauer. Diese zehn Menschen hatten einen kleinen Bruder – und den konnten sie gar nicht leiden. Habt ihr eine Idee, um welche Geschichte es geht? *Kinder antworten lassen.*

Das ist dieser kleine Bruder: *Fertigen Josef in die Mitte stellen.* Er heißt Josef.

Wie haben seine großen Brüder wohl ausgesehen? Nehmt euch von der Knete und macht einen großen Bruder. Macht eine große Kugel für den Bauch, und eine andere für den Kopf. Ihr dürft die Brüder auch verzieren. *Alle Kinder kneten. Sind weniger als zehn Kinder da, kneten die Mitarbeitenden mit, sind es mehr als zehn Kinder, werden diese weiteren Figuren einfach dazugenommen.*

Ja, das sind Josefs Brüder! Die sehen alle toll aus. Josef versteht nicht, warum sie ihn nicht leiden können. Josef findet sich selbst nämlich eigentlich ganz toll. Immerhin hat er als Einziger von seinem Papa ein ganz besonderes Geschenk bekommen: einen wunderschönen, bunten Mantel. Der war richtig teuer ...

„Josef, du bist etwas ganz Besonderes!“, sagte sein Vater, „So besonders wie dieser Mantel – und ich habe dich lieb.“

So einen wunderschönen, bunten Mantel können wir auch für unseren Josef machen. Sucht euch Knete in verschiedenen Farben aus. *Beim Spre-*

chen vormachen: Dann formt ihr aus jeder Farbe eine lange schmale Rolle. Diese Knetrollen werden nebeneinandergelegt und zu einer großen Rolle geformt. Die wird dann wie eine Schnecke aufgerollt. Dann nehmt ihr ein Glas und rollt die Schnecke zu einer glatten Knetplatte aus. Seht ihr, wie schön die Farben sind? *Alle kneten. Die einzelnen bunten Platten der Kinder werden aneinandergefügt zu einem großen Mantel.*

Der Mantel sieht wirklich toll aus. Doch Josefs Brüder finden das voll unfair. Wieso bekommt Josef ein Geschenk und sie nicht? Nun können die Brüder Josef noch weniger leiden.

Eines Tages schickt der Vater die Brüder los. Sie arbeiten draußen, weit weg. *Alle Brüder etwas abseits aufstellen.* Josef darf zu Hause bleiben.

Die Brüder sind sehr lange unterwegs. Ihr Vater macht sich schon Sorgen, ob sie bald zurückkommen. Wo bleiben die Söhne? Also schickt er Josef los, um seine Brüder zu suchen. Josef packt ein paar Sachen ein. Lasst uns Josef helfen! Was könnte Josef gebrauchen, wenn er draußen unterwegs ist, um seine Brüder zu suchen? *Eine Serviette – Josefs Bündel – wird aufgefaltet und in die Mitte gelegt. Jedes Kind darf etwas kneten: zum Beispiel Äpfel, Brotfladen etc., es benennen und auf das Tuch legen.* Tolle Sachen hat Josef dabei. *Dinge der Kinder nochmals aufzählen.*

Lecker! Dann kann es jetzt ja losgehen! Josef läuft und läuft. *Josef auf die Brüder zubewegen.*

Endlich findet er seine Brüder. Josef hat es geschafft! Josef freut sich riesig. Seine Brüder jedoch freuen sich überhaupt nicht. „Da kommt Papas Liebling mit seinem blöden Angebermantel“, sagen sie, „Was will der denn hier?“

Wie sieht denn jemand aus im Gesicht, der ganz wütend ist? Welche Farbe bekommt sein Gesicht? Lasst uns aus unseren großen Brüdern richtig wütende große Brüder machen! *Rote Knete austeilen und daraus rote Gesichter formen.*

Ja, genau so sehen wütende große Brüder aus. Die wütenden großen Brüder nehmen Josef den Mantel weg. *Mantel abnehmen.* Sie werfen Josef in einen leeren Brunnenschacht. *Schüssel in die Mitte stellen, Figur Josef reinwerfen.* „Aua! Das tut doch weh!“, ruft Josef um Hilfe, aber niemand antwortet ihm. *Jedes Kind nimmt seine Figur wieder zu sich.*

Endlich sagt jemand: „Wir brauchen ein Seil!“ Lasst uns ein langes dünnes Seil kneten und schauen, ob es bis zu Josef in den Brunnen reicht. Können wir ihn damit herausholen? *Jedes Kind darf sein Seil in den Brunnen baumeln lassen, Knetseile miteinander verbinden.* Super! Jetzt kann Josef rausklettern! *Figur Josef wieder aus der Schüssel holen.*

Als Josef oben ankommt, wird er gefesselt. *Knetseil um die Figur Josef wickeln.* Josef wird zu fremden Männern gebracht. Josef sieht, wie die fremden Männer seinen Brüdern Geld geben. Auf einmal versteht Josef: Seine Brüder haben ihn verkauft! ●

E10
Geschichte
auf www.klgg-download.net
(Download-Info
auf S. 19)



Gespräch

Warum waren die Brüder so wütend?

Wieso bekommt Josef so einen tollen Mantel?

Was an der Geschichte findet ihr unfair? Das war kein gutes Ende in der Geschichte: Josef wird verkauft. Meint ihr, die Geschichte geht noch weiter?

Wer könnte Josef helfen? Was könnte Josef jetzt tun?





Entdecken

Der Wuturm

Auweia, die Brüder waren sehr wütend auf Josef. Viele kleine Momente haben dafür gesorgt, dass die Brüder ihre Wut irgendwann nicht mehr kontrollieren konnten. Das ist wie ein Turm, der immer höher und höher wird, bis er schließlich zusammenfällt. Jeder Stein steht für etwas, das die Brüder an Josef genervt hat.

- Holzbausteine

Die Kinder nehmen sich nacheinander einen Stein und überlegen, was die Brüder wohl wütend gemacht haben könnten. Dies können sie benennen und den Stein verbauen.

Dabei ist es nicht wichtig, ob dieses Ereignis tatsächlich so in der Geschichte geschildert wird. Es geht vielmehr darum, sich in die Brüder hineinzusetzen: Vielleicht hat Josef mehr Nachtschinken bekommen als die anderen? Vielleicht hat er seine Spielsachen nie ausgeliehen? Süßigkeiten nicht geteilt?



Aktion

So viele Gefühle

- Buch: „Heute bin ich“ von Mies van Hout
- 1 Bogen schwarzes Tonpapier pro Kind
- Ölpastellkreiden

Zusammen mit den Kindern werden die Bilder im Buch betrachtet. Die Kinder benennen die dargestellten Gefühle und überlegen, wie es ihnen geht.

Anschließend bekommen sie Zeit, um ihr Gefühl mit leuchtenden Ölpastellkreiden auf das schwarze Tonpapier zu malen.

Tipp:
Teilweise kann man die Bilder von Mies van Hout auch als Kunstpostkarten kaufen.



Spiel

Klatschspiel: Jos Mantel

Je Zwei Kinder spielen zusammen. Sie stehen sich gegenüber, klatschen in die Hände und sprechen dazu einen Reim. Das Klatschen funktioniert für jede Zeile des Reims wie folgt:

1. Silbe: in die eigenen Hände klatschen
2. Silbe: rechte Hände aneinander klatschen
3. Silbe: in die eigenen Hände klatschen
4. Silbe: linke Hände aneinander klatschen
5. Silbe: in die eigenen Hände klatschen
6. bis 8. Silbe (z. B. an – an – an): beide Hände dreimal aneinander klatschen

Der Reim geht so:

Jo hat 'nen Mantel an – an – an
mit bunten Farben dran – dran – dran.
Er fand das richtig gut – gut – gut.
Die Brüder kriegten Wut – Wut – Wut.
Jo fiel dann in den Dreck – Dreck – Dreck.
Da war sein Mantel weg – weg – weg!
Das war richtig gemein -mein -mein,
doch Jo war nicht allein -lein -lein:
Selbst tief in der Gefahr -fahr -fahr
war Gott dem Jo ganz nah – nah – nah!



Buch-Tipp

Mies van Hout: „Heute bin ich“, Verlag aracarí



Musik

- Vom Anfang bis zum Ende (Daniel Kallauch) // Nr. 90 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Hej-ej-ej, hopp, hopp (Sabine Wiediger) // Nr. 42 in „Kleine Leute – Großer Gott“

Gebet

Lieber Gott, das war gemein, was Josefs Brüder mit ihm gemacht haben. Aber du hast auf Josef aufgepasst und ihm geholfen. Manchmal sind auch wir ganz schrecklich wütend und tun Dinge, die unfair oder gemein sind. Du hast uns aber auch dann noch lieb und bleibst bei uns. Dafür danken wir dir. Amen

Simone Marquardt

Mehr Infos zu den Autorinnen gibt es auf Seite 5.

